

## Des III Hauptstückes IV Abschnitt.

### Von Fügung der fragenden Fürwörter.

401 S.

**F**raget man nach der Gattung, Art, oder Beschaffenheit einer Sache: so setzet man dem Frageworte *was* das Wörtchen *für* nach.

Z. B. ich habe mir Bücher gekauft. Was für Bücher? mathematische, philosophische, historische? Was für Pferde sind das? ungerische, polnische, dänische? Fritz hat sich einen neuen Rock machen lassen. Was für einen? einen seidenen, tüchernen, grünen, rothen? u. d. gl.

a) *Was* und *für* müssen nicht gerade dicht neben einander stehen. Sie können auch durch einige dazwischen gesetzte Wörter getrennet werden. Als, was sind das für Soldaten? was habet ihr mir da für schlechtes Zeug geschicket? u. s. w.

b) Wie

b) Wie weit dieses *was für* von den Fragewörtern *wer* und *welcher* in der Bedeutung unterschieden sei, erhellet aus diesem und dem 196sten Absatze. S. bei dem letztern die Anmerk. d).

c) Um die Wiederholung eines schon genannten Hauptwortes, welches das Zahlwort *ein* nicht vor sich leidet, zu vermeiden, pflegen die Meisener der Frageweise *was für* das Wort *welcher* beizufügen. Z. B. da lieget Korn; was für welches? Es stehen Leute daraus; was für welche? u. d. gl. Diese Redensart kommt uns anstößig vor. Denn was soll das *welcher* hier bedeuten? Erstlich kann es nicht von dem veralteten *etwelcher* (einiger, etliche) her kommen, gleich wie man, durch Wegwerfung der Syllabe *et*, *was für etwas* sagen kann (203 S). Dieses zeigen alle diejenigen Beispiele, in welchen eine Zahl ausgedrückt wird, mit welcher das Wort *einige* oder *etliche* streitet. Als, es sind heut viele (hundert, zweihundert) Fremde hier angekommen. Ohne Ungeheimtheit könnte man hier nicht fragen: was für welche (etwelche, etliche)? Zweitens ist es von sich selbst klar, daß *welcher* in dieser Redensart kein beziehendes Fürwort sein kann. Endlich ist es unstreitig auch kein Fragewort (196, 401 S). Also ist es ohne Bedeutung.

L I

402 S.

402 §. Setzet man *was* vor ein Hauptwort der Vielheit: so wird dadurch eine Menge angezeigt, über deren Größe man sich verwundert.

Z. B. was Ungeziefer kriechet auf diesen Blättern! was Vögel fliegen da! u. d. gl.

403 §. Machet das fragende Fürwort *welcher*, *welche*, *welches* für sich allein das Vorderglied eines Redesazes aus: so verhält es sich damit eben so, wie mit den anzeigenden Fürwörtern (399 §).

Z. B. welches ist die schönste Stadt in Deutschland? welches sind die besten Vergrößerungsgläser? Da sind Ihre vier Söhne; welcher heißet nun August? welcher soll in den Krieg gehen? u. s. w.



## Des III Hauptstückes V Abschnitt.

### Von Fügung der beziehenden Fürwörter.

404 §.

Die beziehenden Fürwörter müssen mit den Hauptwörtern, deren Stelle sie vertreten, in der Zahl und dem Geschlechte, nicht aber gerade in der Endung, überein kommen.

Z. B. das verheerte Polen, dessen Zustand kläglich ist; der Gutthäter, dem wir alles schuldig sind; der Jünger, den der Herr vorzüglich liebete; das Buch der Natur, in welchem wir täglich lesen.

a) Die Endungen, worin diese Fürwörter stehen, können von verschiedenen Wörtern gelenket werden, wie die jetzt gegebenen Beispiele zeigen. Dessen wird von einem Hauptworte, dem von einem Beiworte, den von einem Zeitworte, welchem von einem Vorworte gelenket u. s. w.